

Eine Lange Nacht mit Kunst und Musik

Das Harenberger Gotteshaus St. Barbara öffnet am Abend des 19. September als einziges außerhalb Hannovers

Die St.-Barbara-Gemeinde Harenberg-Döteberg beteiligt sich als einzige außerhalb der Landeshauptstadt an der Langen Nacht der Kirchen. Die Organisatoren haben für den 19. September ein interessantes Programm mit viel Musik, Kunst, Theater und einer Lesung zusammengestellt.

VON SANDRA SCHÜTTE

HARENBERG. „Farben des Himmels“ lautet das Motto der Langen Nacht der Kirchen in diesem Jahr. 65 Gemeinden aus Hannover nehmen daran teil. Im Umland sind nur die Harenberger mit von der Partie. Und die nehmen die Sache mit den Farben wörtlich, denn gegen 22 Uhr soll das „Bild des Abends“ fertig werden: Die Malerin Anna-Marie Woschek wird im Laufe der Veranstaltung ein Kunstwerk gestalten – darin einfließen werden ihre Eindrücke der Langen Nacht in Harenberg. Diese auf der 1 mal 1,20 Meter großen Leinwand unterzubringen, wird eine Herausforderung. Denn die Organisatoren – Knut Werner und Angela Nienburg vom Kirchenvorstand – haben viele spannende Gäste eingeladen.

Den Auftakt macht um 18 Uhr der Kirchenchor mit einer eigenen Version des „Halleluja“. Dabei werden auch Taizé-Gesänge und



Knut Werner und Angela Nienburg (rechts) organisieren die Veranstaltung in der St.-Barbara-Gemeinde. Noch ist die Leinwand, die Werner in seinen Händen hält, weiß: Bei der Langen Nacht der Kirchen in Harenberg wird die Künstlerin Anna-M. Woschek ein Bild zu ihren Eindrücken des Abends malen.

Gospels zu hören sein – die Besucher sollen dabei nicht nur zuhören, sondern auch mitsingen. Um 21.30 Uhr schließt sich der „Halleluja“-Kreis, wenn der ChoroFun

seine Interpretation des Lobgesangs vorträgt.

Zwischendurch sind die Instrumentalisten an der Reihe. Um 18.30 Uhr tritt Akkordeonspieler

Robert Kusiolek auf. Gegen 19 Uhr gehört der Altarraum Laura Pape: Die junge Frau liest Passagen aus ihrem Buch „Lebenshungrig“ vor, in dem sie ihren Kampf gegen die

Magersucht schildert. Eine halbe Stunde später macht ein Trio Musik, das in dieser Besetzung noch nie aufgetreten ist: Musikschulleiter Gunter Geweke, Pastor Nikolaus Kondschat und Leandro Riva spielen Saxofon, Cajon und Gitarre. Danach kann das Publikum wieder selbst aktiv werden. Um 21.30 Uhr geht es schließlich mit Improvisationstheater weiter, die Gruppe „VonaLeine“ setzt auf die Ideen der Besucher für verschiedene Stichworte.

Für die Harenberger sei die Lange Nacht eine „tolle Sache“, um zu zeigen, was Kirche leisten kann, sagt Nienburg. „Kirche besteht nicht nur aus Gottesdienst“, betont Werner. Beide sind sich sicher, ein „wunderbares Programm“ für den Abend zu haben. Das können sich die Besucher komplett ansehen oder auch nur einzelne Auftritte herauspicken.

i Die Lange Nacht der Kirchen beginnt in der St.-Barbara-Gemeinde Harenberg-Döteberg am Freitag, 19. September, um 18 Uhr. Zum Abschluss wird gegen 22 Uhr das „Bild des Abends“ vorgestellt. Der Kirchenvorstand verkauft Essen und Getränke. Der Eintritt in das Gotteshaus an der Harenberger Meile ist kostenfrei, die Veranstalter sammeln stattdessen eine Kollekte.